

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Comillas

Wintersemester 2023/24

Vorbereitung

Ich wollte schon immer mal ein Auslandssemester machen, einfach für die Erfahrung und das Erlebnis, aber auch, weil ein dreimonatiger Aufenthalt im Spanischstudium Pflicht ist. Als dann im November 2022 eine Infoveranstaltung zum Auslandsaufenthalt stattfand, bin ich einfach mal hingegangen und habe dann die Bewerbung abgegeben. Die Betreuung vom romanischen Seminar fand ich sehr hilfreich und ich habe mich bei allen Fragen gut aufgehoben gefühlt. Zur Bewerbung gehören ein Motivationsschreiben und das Ausfüllen einer Onlinebewerbung. Ich habe mich für Santander entschieden, weil ich gerne in eine kleinere Stadt wollte, in der nicht so viele andere Erasmusstudenten sind. Außerdem wurde bei der Infoveranstaltung sehr positiv davon berichtet und ich war sehr zufrieden mit der Entscheidung. Nach der Zusage musste man dann das Learning Agreement ausfüllen und einige andere Unterlagen an die Gastuniversität schicken. Das Ganze fand ich im ersten Moment etwas komplizierter, aber auch da gab es eine Veranstaltung vom romanischen Seminar, bei der uns nochmal geholfen wurde. Am Ende gab es die Kurse, die ich mir online rausgesucht hatte, sowieso nicht und ich musste nochmal neu wählen, was aber auch nicht schlimm war. Sehr hilfreich fand ich auch, dass man sich mit den Leuten vernetzen und austauschen konnte, die in die gleiche Stadt gegangen sind (das waren in meinem Fall noch zwei von der LUH).

Circa zwei Monate vor Beginn des Semesters habe ich mich dann um Flüge und eine Unterkunft gekümmert. Leider gibt es keine direkte Verbindung nach Santander (früher ist Ryanair wohl mal von Berlin geflogen), aber man kann entweder über Madrid oder Barcelona fliegen oder direkt nach Bilbao, z.B. von Hamburg oder Düsseldorf. Ich habe bei Eurowings und vor allem Vueling sehr günstige Flüge gefunden. Von Bilbao fährt man dann erstmal vom Flughafen zum Busbahnhof (ca. 40 min) und von dort gibt einen Bus nach Santander (1,5 Stunden). Die Strecke lohnt sich auf jeden Fall, weil man viel am Meer entlangfährt und die Gegend einfach wunderschön ist! Mein WG-Zimmer habe ich über Idealista gefunden und am Ende auch schon von Deutschland aus den Vertrag unterschrieben. Die Kommunikation mit meinem Vermieter war zum Glück auch sehr einfach und so konnte ich dann direkt bei meiner Ankunft in die Wohnung ziehen.

Unterkunft

Ich habe mich wie viele andere dafür entschieden, nicht in Comillas, sondern in Santander zu wohnen. Comillas ist zwar ein schönes kleines Dorf direkt am Meer mit einer wunderschönen Umgebung, allerdings schließen die meisten Läden nach dem Sommer, es leben wenige junge Menschen dort und die Busanbindung z.B. nach Santander ist sehr schlecht. Da extra ein Bus aus Santander jeden Tag zur Uni fährt, muss man sich da auch um nichts kümmern. Deshalb habe ich mir auch eine Wohnung nah an der Busstation gesucht, zum Strand war es dann zwar leider etwas weiter, aber ich konnte immer zu Fuß zur Busstation laufen. Ich habe zusammen mit einem Spanier und einer Französin gewohnt und das WG-Leben war glücklicherweise sehr angenehm und entspannt. Ich würde auf jeden Fall auch empfehlen, nach Möglichkeit mit spanischsprechenden Menschen zusammenzuziehen, weil das sprachlich sehr bereichernd ist. Die Preise sind durchschnittlich etwas niedriger als in Deutschland, ich habe für mein Zimmer 325€ gezahlt.

Studium an der Gasthochschule

Wie bereits gesagt, ist jeden Tag ein Bus zur Uni gefahren. Die Veranstaltungen finden immer Mo-Do von 9 bis 14 Uhr statt und zu diesen Zeiten fährt auch der Bus. Da ich nur drei Kurse belegt habe, hatte ich einige Freistunden dazwischen, die man aber eigentlich immer gut für Aufgaben nutzen konnte. Es gibt eine „Sala de Chillout“, wo es Tische, einen Kaffee- und Snackautomaten und auch eine Mikrowelle gibt. Es lohnt sich aber auf jeden Fall, sich auch richtiges Essen mitzunehmen, da es in dem Automaten eigentlich nur Süßes gibt. Das Gebäude der Fundación Comillas ist wunderschön, von außen erinnert es an Hogwarts, von innen ist es aber sehr modern renoviert und ausgestattet. Es gibt auch eine Bibliothek, in der man arbeiten und auch Sachen ausdrucken kann. Der Bachelorstudiengang ist sehr klein (ca. 30 Leute), sodass auch die einzelnen Kurse sehr überschaubar sind, teilweise saß ich nur mit 3 Leuten in einem Kurs. Dadurch ist die ganze Atmosphäre sehr familiär, alle sind sehr hilfsbereit und auch die Dozenten sind sehr nahbar und nehmen sich immer Zeit für alle Fragen und Anliegen. Das Unisystem in Spanien ist sehr verschult, es herrscht Anwesenheitspflicht, die Mitarbeit wird bewertet und es gibt viele Abgaben. Das fordert zwar ständige Konzentration und Aufmerksamkeit (was gerade am Anfang auf Spanisch sehr anstrengend war, man gewöhnt sich aber schnell daran), man lernt dadurch aber auch sehr viel und es hat mich sprachlich auf jeden Fall weitergebracht! Auch wenn die Dozenten Rücksicht darauf genommen haben, dass wir Erasmusstudenten keine Muttersprachler sind, galten für uns trotzdem die gleichen Anforderungen, sodass man teilweise fehlende Vorkenntnisse nacharbeiten musste. Da würde

ich grundsätzlich empfehlen, Kurse aus den ersten Jahren zu wählen; ich hatte zwei aus dem vierten Jahr und musste einiges nacharbeiten, um die Aufgaben bearbeiten zu können. Auch die Klausuren am Ende waren auf jeden Fall machbar, wenn man sich gut vorbereitet hat.

Alltag und Freizeit

Mich haben an Santander vor allem die Natur und die Sportmöglichkeiten gereizt und die habe ich in meiner Freizeit auch sehr viel genutzt. Ich war vor allem viel Surfen und Beachvolleyball spielen, was man auch noch im Dezember gut am Nachmittag machen konnte, da es erst gegen 18 Uhr dunkel wird. Dabei kann man dann noch wunderschöne Sonnenuntergänge an der Küste bestaunen. Es gibt einige Fitnessstudios in Santander, die oft auch Schwimmbäder haben und teilweise für Studenten Rabatte anbieten. Ansonsten hat auch die Uni in Santander ein sehr umfangreiches Angebot an Sportkursen und auch ein eigenes Fitnessstudio. Außerdem organisieren sie auch immer wieder Wanderungen, bei denen dann für Transport etc. gesorgt wird. Ich habe bei einer Wanderung mitgemacht, die „Ruta del Cares“, die sehr zu empfehlen ist, allerdings waren wir eine sehr große Gruppe von über 100 Leuten, was nicht ganz so cool war. Im Nachhinein würde ich also eher empfehlen, die Wanderungen privat zu organisieren, man kann vor allem mit mehreren Leuten relativ günstig Mietwagen bekommen und so die Gegend erkundigen oder Wanderungen in den nahegelegenen „Picos de Europa“ unternehmen. Kantabrien hat eine wunderschöne Natur zu bieten, von kleinen Dörfern in sanften grünen Hügeln, über felsige Klippen direkt am Meer bis zu den beeindruckenden Picos. Wer kein Auto mieten möchte, kommt auch mit dem Bus (z.B. Alsa oder La Cantabrica) relativ gut an die meisten Orte.

Fazit

Ich habe mein Auslandssemester in Santander genossen und bin sehr dankbar für die Erfahrung. Ich war zwar sehr viel mehr mit Uniaufgaben beschäftigt, als ich es in Deutschland bin und würde auch das deutsche Unisystem vorziehen, aber ich konnte dadurch sehr viel lernen und vor allem sprachlich vorankommen. Ich war das erste Mal in Nordspanien und bin absolut begeistert von der Landschaft dort, was ich während meines gesamten Aufenthalts auch sehr genossen habe. Auch die Sportmöglichkeiten haben mir sehr gut gefallen und man hat viele andere Menschen kennengelernt, die ähnliche Interessen hatten.